

Betreff:

Atomarer Störfallplan Biblis
Antrag der Fraktion LINKE&PIRATEN vom 18. April 2012

Antragstext:

Trotz erfolgter Abschaltung der beiden Alt-Atomreaktoren im südhessischen Biblis bleibt die Gefahr einer atomaren Katastrophe bestehen. Die Anlage befindet sich in der Nachbetriebsphase. Die Abklingbecken in beiden Reaktoren sind mit stark strahlenden gebrauchten Brennstäben bestückt und auf dem als atomarem Zwischenlager genutzten Betriebsgelände lagern unzählige ebenfalls gebrauchte Brennstäbe auf ihren Transport in eine Wiederaufbereitungsanlage oder in ein Endlager.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. Wie hoch schätzt der Magistrat die Möglichkeit eines schweren atomaren Unfalls in Biblis nach der Abschaltung der Reaktoren bis zum Rückbau (voraussichtlich 2016) ein?
2. Welche Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Natur sind im Raum Wiesbaden durch einen schweren Atomunfall in Biblis zu erwarten?
3. Sind die Auswirkungen bei Westwind höher?
Wenn ja, was wäre zu erwarten?
4. Wie hoch ist die zu erwartende Strahlenbelastung in beiden Fällen?
5. Wo sind die Einsatzpläne für die Evakuierung der Wiesbadener Wohnbevölkerung einsehbar?
6. Sind Bildungseinrichtungen, Firmen- und Behördenleitungen entsprechend unterrichtet und gegebenenfalls geschult worden?
7. Werden in der Landeshauptstadt Wiesbaden für einen eventuellen atomaren Notfall Jodtabletten gelagert? Wenn ja, wo und in welcher Anzahl?
8. Ist die Ärzteschaft für den Katastrophenschutz ausgebildet und liegt für sie gegebenenfalls ein Einsatzplan vor?
9. Wo liegt der Plan zur Einsichtnahme bereit?
10. Werden alle Feuerwehrmitarbeiter regelmäßig in atomaren Katastrophenszenarien geschult? Wenn nein, warum nicht?
11. Ist eine Großübung mit der Wohnbevölkerung geplant und wird diese durchgeführt?
Wenn nein: warum nicht?

Antrag Nr. 12-F-08-0049

LiPi

12. Sind in Wiesbaden im Falle einer Evakuierung die Sammelplätze bekannt und gekennzeichnet und wo befinden sich diese?
13. In welchen Zeitabständen werden die Evakuierungspläne überarbeitet und den aktuellen Begebenheiten und den technischen Entwicklungen angepasst?
14. Welche Reaktionszeit ist für ein Evakuierungs-Szenario vorgesehen und wer ist dafür verantwortlich bzw. zuständig?
15. Wie hoch sind schätzungsweise die Kosten für eine Evakuierung und wer trägt diese im Einzelnen?

Ein schriftlicher Bericht der Stellungnahmen wäre wünschenswert.

Wiesbaden, 18.04.2012

gez. Hendrik Seipel-Rotter
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Michael Wassermann
Fraktionsmitarbeiter